

Literatur-Uebersicht.

Jakob Schenk: Die Darstellung des Brutgeschäftes des Rotfussfalken in der Literatur. (*Aquila* XVIII, Jahrgang 1911, S. 243.)

Durch eine vollständige Literatur-Uebersicht liefert Verfasser ein klassisches Beispiel dafür, wie viel in der ornithologischen Literatur nachgeschrieben wird. Die von Naumann ausgesprochene blasse Vermutung, dass der Rotfussfalk in Felsspalten oder selbstgebauten Horsten niste, beherrschte jahrzehntelang die ornithologische Literatur, trotzdem Petényi schon längst in einem an Brehm gerichteten Briefe die Nistweise des Rotfussfalken in der Weise richtig darstellte, dass er häufig alte Elsternester benutzt. Letztere Angabe kann Verfasser nach sorgfältiger Kritik neuester exakter Beobachtungen bestätigen.

Michael Matunak: Etwas über Vogelgesang. (Ebenda, S. 313.)

Bringt eine mehrere Seiten lange Wiedergabe des Kohlmeisengesanges in Worten und Noten.

Eduard Pálos: Die kleinen Vögel der Insel Capri. (Ebenda, S. 321.)

Beschreibt, wie in Capri zu Ostern beim Gloria-Singen in der Kirche gefangene Vögel von den Kirchenbesuchern in Freiheit gesetzt werden und sich dann an den elektrischen Glühbirnen beschädigen, während sie sich früher an den Wachskerzen verbrannten.

Vertesi Toth: Vom Nutzen des Vogelschutzes. (Ebenda, S. 325.)

Berichtet vom vollkommenen Verschwinden schädlicher Raupen und Insekten seit drei bis vier Jahren nach Einführung des Vogelschutzes in der Stadt Selmeczbánya.

Jakob Schenk: Bericht über Vogelmarkierungen im Jahre 1911. (Ebenda, S. 326.)

Eine Anzahl der beringten Störche wurde wieder in Transvaal aufgefunden, gleichzeitig kam von dort die Kunde, dass neuerdings ein immer grösserer Teil der Störche dort den paläarktischen Sommer über sich aufhält. Die Markierungsversuche sollen auch auf unsere Wintervögel ausgedehnt werden, um darzutun, ob sie auch wirklich bei uns Standvögel oder ständige Strichvögel sind.

Béla von Szeöts: Ergebnisse meiner Rauchschnalbenmarkierungen. (Ebenda, S. 357.)

Markierte vom Jahre 1908 bis 1911 zusammen 840 Exemplare, Nestlinge oder alte, des Nachts am Neste eingefangene Vögel. 2 bis 2,5 Prozent der beringten Vögel wurden später wieder beobachtet. Es wurde sicher festgestellt, dass die Schnalben an die alte Niststelle zurückkehren, und bei einem Paar wurde zum erstenmal sicher eine Dauerehe beobachtet. Der Nachweis einer beringten Schnalbe im Winterquartier ist noch nicht erfolgt.

Snouckaert von Schauburg: Vogelzugsdaten und Notizen aus Neerlangbroek. (Ebenda, S. 367.)

Sammlung phänologischer Notizen ohne übersichtliche Bearbeitung.

An die Mitglieder des Vereins Jordsand

zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten e. V.

1. Die Aufsicht auf dem Ellenbogen wird in diesem Jahre mit Genehmigung der Inspektion der Jäger und Schützen ein Kommando von

zwei Jägern oder Oberjägern des 9. Jägerbataillons übernehmen. Es ist zu hoffen, dass dadurch ein wirklich durchgreifender Schutz erzielt wird.

2. In den Tagen vom 8. bis 10. Juni findet in Hamburg der III. Deutsche Vogelschutztag statt. Es wird geplant, im Anschluss an denselben eine Fahrt nach Norderoog oder nach Poel und Langenwerder, ev. auch beide gleichzeitig, zu unternehmen. Die erstere Fahrt eignet sich weniger für Damen, weil man barfuss von dem Boot über das Watt zur Insel gehen muss; die letztere ist bequemer und nimmt etwas weniger Zeit in Anspruch. Wir laden zum Besuche des Vogelschutztages, wie auch zur Teilnahme an einer der beiden Fahrten freundlichst ein, bitten aber gleichzeitig um möglichst baldige Anmeldung beim Unterzeichneten.

3. In Nummer 1 der „Grenzboten“ findet sich auf Seite 33 ein Artikel über die Naturschutzbewegung, in dem auch unsere Bestrebungen gewürdigt sind, desgleichen im „Prometheus“ in der Nummer vom 15. März d. J. Wir machen unsere Mitglieder auf diese Zeitschriften gebührend aufmerksam.

Dr. Fr. Dietrich.

Inhalt: Fürst Heinrich XIV. Reuss jüngerer Linie †. — Programm zum III. Deutschen Vogelschutztag in Hamburg. — Dr. med. O. Büsing: Im Moor. — O. Brauns: Ueber das Vorkommen der Gebirgsstelze (*Motacilla sulfurea*) in Mecklenburg, insbesondere als Wintergast bei Güstrow. — Wilhelm Schmidt-Bey: Flussuferläufer, Waldwasserläufer und Wasserrallen als deutsche Wintervögel. — Dr. E. Rössler: Ornithologisches aus Kroatien aus dem Jahre 1910. — Kleinere Mitteilungen: Gründung einer Zentralstelle für Vogelkunde und Vogelschutz in Russland. Einbürgerung fremdländischer Vögel. Vom Vogelzug. Ornithologisches aus Lippe. Goldhähnchen auf der Jungfrau. Bachstelzen auf Baumzweigen. Im Winter. — Bücherbesprechungen. — Aus Tageszeitungen. — Literatur-Uebersicht. — Vereinsmitteilung.

Bei Wohnungswechsel sind Ueberweisungen der „Ornithologischen Monatsschrift“ von Mitgliedern des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt (E. V.) nicht bei der Geschäftsstelle, sondern nur bei derienigen Postanstalt, von welcher die Zeitschrift zuletzt geliefert wurde, unter Befügung von 50 Pf. Ueberweisungsgebühr zu beantragen. — Ausgebliebene Nummern sind ebenfalls nur bei dem bestellenden Postamt zu reklamieren. Reklamationen können nur innerhalb eines Monats berücksichtigt werden. Späterer Ersatz erfolgt nur gegen Zahlung des Heft-Einzelpreises zuzüglich Porto.

Redaktion: Prof. Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).

Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich Fr.

Artikel/Article: [An die Mitglieder des Vereins Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten E.V. 255-256](#)